

Werksausschuss

öffentlich am 05.12.2012

Gemeinderat

öffentlich am 10.12.2012

Feststellung des Jahresabschlusses, Ergebnisverwendung und Entlastung der Werkleitung für das Wirtschaftsjahr 2011

Beschlussvorschlag:

Dem Gemeinderat wird zur Beschlussfassung vorgeschlagen:

1. Der Jahresabschluss 2011 der Stadtwerke wird für das Wirtschaftsjahr 2011 mit folgenden Beträgen festgestellt:

| | |
|---|-----------------|
| Bilanzsumme | 20.039.405,37 € |
| davon entfallen auf der Aktivseite auf | |
| - das Anlagevermögen | 16.427.472,85 € |
| - das Umlaufvermögen | 3.610.282,52 € |
| - die Rechnungsabgrenzungsposten | 1.650,00 € |
| davon entfallen auf die Passivseite auf | |
| - das Eigenkapital | 6.514.981,66 € |
| - die Rückstellungen | 219.170,40 € |
| - die Verbindlichkeiten | 12.561.929,25 € |
| - die Rechnungsabgrenzungsposten | 743.324,06 € |
| Jahresgewinn | 331.242,32 € |
| Summe der Erträge | 7.968.088,77 € |
| Summe der Aufwendungen | 7.636.846,45 € |

2. Der Jahresgewinn in Höhe von 331.242,32 € soll in die Allgemeine Rücklage eingestellt werden.
3. Die Werkleitung wird für das Wirtschaftsjahr 2011 entlastet.

Sachverhalt:

Gem. § 16 EigBG hat die Werkleitung innerhalb von 6 Monaten nach Schluss des Wirtschaftsjahres einen Jahresabschluss und einen Lagebericht aufzustellen und dem Oberbürgermeister vorzulegen.

Der Oberbürgermeister hat den Jahresabschluss und den Lagebericht (Anlage 1) zusammen mit dem Bericht über die Jahresabschlussprüfung (auch Anlage 1) und über die örtliche Prüfung gemäß § 111 GemO (Anlage 2) zunächst dem Werksausschuss zur Vorberatung zuzuleiten. Danach werden die Unterlagen mit dem Ergebnis dieser Vorberatung dem Gemeinderat zur Feststellung vorgelegt. Der Gemeinderat stellt den Jahresabschluss innerhalb eines Jahres nach Ende des Wirtschaftsjahres fest.

Die Ergebnisse haben sich **im Vergleich zum Vorjahr** wie folgt entwickelt:

| | 2011 T€ | 2010 T€ |
|--------------------------------|---------------|---------------|
| Stromerzeugung | -2 | -13 |
| Wärme/Lüftung | +139 | +48 |
| Bäder - | 1.126 | -1.172 |
| Parkierung | +637 | +751 |
| Bus | -728 | -727 |
| BOB | +64 | +72 |
| Breitbandkabel | -64 | -2 |
| <u>Beteiligungen</u> | <u>+1.730</u> | <u>+1.781</u> |
| | 650 | 738 |
| <u>./. Steuern vor Ertrag</u> | <u>-319</u> | <u>-394</u> |
| <u>Unternehmensergebnis</u> | <u>331</u> | <u>344</u> |
| <u>(Ergebnis nach Steuern)</u> | | |

Vergleich zum Jahr 2010:

Das Jahresergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert. In der Sparte Stromerzeugung (PV-Anlagen) konnte der anfängliche Verlust reduziert werden. In der Sparte Wärme konnte ein sehr positives Ergebnis aufgrund rückgängigem Materialaufwand und sinkenden Abschreibungen erreicht werden. Das Bäderdefizit konnte weiter reduziert werden. Dies liegt vor allem an den rückläufigen Abschreibungen. Das Spartenergebnis in der Parkierung ist wieder zurückgegangen. In der Vergangenheit wurden die veräußerten Nutzungsrechte an umliegenden Firmen zu niedrig aufgelöst. In 2010 führte diese Auflösung zu einem Einmalsertrag. Das Defizit im Busverkehr liegt auf dem Vorjahresniveau. Vom Gewinn der BOB GmbH & Co. KG wurden 50 % an die Gesellschafter ausgeschüttet. Der Verlust in der Sparte Breitbandkabel schließt aufgrund der Kosten einer Machbarkeitsstudie schlechter wie in 2010. Das Ergebnis der Sparte Beteiligungen ist ganz überwiegend geprägt durch die Abführung des anteiligen Gewinnes der TWS. Dieser war im Jahr 2011 niedriger als im Vorjahr.

Vergleich zum Plan 2011 (+489 T€):

Der Gewinn von 331 T€ fiel im Vergleich zum Plan niedriger aus (-158 T€). Dies resultiert aus der schlechteren Entwicklung in den Bereichen Beteiligungen und Breitbandkabel (-51 T€). Die Erträge aus Beteiligungen, insbesondere aus der Beteiligung an TWS, fielen -238 T€ niedriger aus. Positiv verlief die Entwicklung in den Bereichen Wärme (+73 T€) und Parkierung (+193 T€). Aufgrund höherer nicht abzugsfähiger Betriebsausgaben stieg die Steuerbelastung um 159 T€.

Mit der Feststellung des Jahresabschlusses 2007 hat der Gemeinderat beschlossen, dass von den Jahresgewinnen 2008 ff. der Stadtwerke jeweils diejenigen Beträge in die Allgemeine Rücklage einzustellen sind, die notwendig sind, um die Eigenkapitalquote bei mindestens 30 % der Bilanzsumme zu halten. Hiermit soll sichergestellt werden, dass trotz hoher Investitionen und Verlustübernahmen eine solide Finanzierungsstruktur gegeben ist. Die EK-Quote liegt zum 31.12.2011 bei 32,5 %. Angesichts der in 2012 und 2013 anfallenden aufwendigen Sanierungen in der Marienplatzgarage (ca. 600 T€ in 2012 für das 4. Untergeschoss; ca. 700 T€ in 2013 für die Bodenbeläge des 1. Untergeschosses, der Spindeln sowie der Ein- und Ausfahrt) und der geplanten Übernahme der Eissporthalle zum 01.01.2013, schlägt die Werkleitung vor, das Ergebnis des Jahres 2011 in Höhe von 331.242,32 Euro vollständig der Allgemeinen Rücklage zuzuführen.

Weitere Informationen können dem Geschäftsbericht (eingebunden in den Geschäftsbericht der TWS) sowie den Prüfungsberichten der Ernst & Young GmbH und des städt. Rechnungsprüfungsamtes entnommen werden. Der Geschäftsbericht der TWS ging Ihnen bereits im Mai zu.

Anlagen:

Anlage 1: Prüfungsbericht der Ernst & Young GmbH mit eingebundenem Jahresabschluss (Bilanz, G+V, Anhang) und Lagebericht der Stadtwerke Ravensburg.

Anlage 2: Bericht des städtischen Rechnungsprüfungsamtes über die örtliche Prüfung.